

ZWERG-SAUERAMPFER (*Rumex acetosella*)

FAMILIE: Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)

WEITERE NAMEN: Gauchampfer



STANDORT: trockene bis mäßig frische, basenarme, lehmige oder mehr oder weniger reine Sandböden, auch auf Moorböden, Sand bevorzugend; Magerwiesen, Trockenrasen, Äcker und magere Waldschläge.

VORKOMMEN: in kühl-temperierten Zonen heute weltweit, in den Alpen bis 1340 m.

WUCHSHÖHE: 10 bis 30 cm.

STÄNGEL: aufsteigend bis aufrecht, einfach oder verzweigt, oft rötlich überlaufen.

KEIMBLÄTTER: elliptisch bis eiförmig mit abgerundeter Spitze, mehr oder weniger gestielt.

LAUBBLÄTTER: bis zum 3- bis 4-Blattstadium untere Blätter in einer Rosette. Blattspreite am Grund nur mit 1 Paar Basallappen. Spreiten je nach Standort sehr variabel, von schmal-linealisch bis fadenförmig. Blätter bis zu 5 cm lang, pfeil- oder spießförmig, sauer schmeckend.

BLÜHZEIT: Mai bis Juli.

BLÜTE: Blütenblätter mit der Frucht fest verklebt oder Frucht frei, nicht mit den Blütenhüllblättern verbunden. Blüten rötlich oder manchmal auch matt blaugrün, klein, in schlanken, lockeren und blattlosen Scheinähren.

FRÜCHTE/SAMEN: Früchte mit Fruchtklappen, krautartig, eiförmig, glatt.

LEBENSDAUER: ausdauernd.

BESONDERHEITEN: Bis 1 m tief wurzelnde Pionierpflanze mit Wurzelsprossbildung.

BEDEUTUNG IM HAUS- UND KLEINGARTEN

Im Haus- und Kleingarten auf nährstoffarmen und sauren Böden und auf Wiesenflächen ein Problemunkraut.

ZEIGERWERTE

Der Zwerg-Sauerampfer ist ein Säurezeiger und kommt auf stickstoffärmsten bis stickstoffarmen Böden vor.

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 8. Auflage, 2006

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.